

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 34 (1927)

Heft: 6

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Industrielle Nachrichten

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat März 1927:

	1927	1926	Jan.-März 1927
Mailand	kg 527,475	648,483	1,442,009
Lyon	" 470,061	634,875	1,253,895
Zürich	" 81,712	58,057	232,748
Basel	" 19,499	13,463	58,493
St. Etienne	" 25,461	39,174	71 006
Turin	" 19,734	33,151	81,131
Como	" 23,238	27,424	66,238

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat April 1927:

	1927	1926	Jan.-April 1927
Mailand	kg 465,554	600,500	1,907,563
Lyon	" 458,983	553,897	1,712,878
Zürich	" 71,214	61,837	303,962
Basel	" 22,555	7,817	81,048
St. Etienne	" 21,027	42,169	92 033
Turin	" 35,201	31,234	116,332
Como	" 22,034	22 537	88,272

Schweiz.

Aus der Kunstseidenindustrie. Der vor kurzem erschienene Jahresbericht für 1926 der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft weist auch auf die Entwicklung der schweizerischen Kunstseidenindustrie hin und betont, daß dieselbe in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung genommen habe. Die Fabriken haben teilweise ihre Anlagen ausgebaut und die Erzeugung erhöht. Die Gesamtzahl der in der schweizerischen Kunstseidenindustrie beschäftigten Arbeiter beläuft sich auf etwa 5000 und die Tageserzeugung wird auf etwa 1200 bis 1500 kg geschätzt. Die Ausfuhr hat in den letzten beiden Jahren ganz besonders stark zugenommen und die Einfuhr stark überholt. Während im Jahre 1920 rund 49,400 kg fremder Kunstseiden im Werte von 12,244,000 Fr. in die Schweiz eingeführt wurden, belief sich im gleichen Jahre die Ausfuhr auf 38,500 kg im Werte von 17,682,000 Fr. Im Jahre 1923 überstieg die Einfuhr erstmals die Summe von 100,000 kg im Werte von 19,358,000 Fr., während die Ausfuhr nur 67,700 kg betrug im Werte von 14,384,000 Fr. Das Jahr 1924 war für die Einfuhr das Rekordjahr; die Menge stieg auf 145,000 kg im Werte von 26,580,000 Fr. Die Ausfuhr erreichte im gleichen Jahre erstmals mehr als 100,000 kg im Werte von 17,651,000 Fr. Sehr interessant ist der Vergleich der Ausfuhrziffern zwischen den beiden Jahren 1920 und 1924. Dem Werte nach ziemlich die gleiche Summe, dem Gewichte nach aber beinahe eine Verdreifachung. Hier kommt sehr deutlich der Preisrückgang zur Geltung. Im Jahre 1926 stieg die Ausfuhr auf 291,400 kg im Werte von 34,146,000 Fr., während die Einfuhr auf 100,000 kg im Werte von 13,276,000 Fr. zurückging.

Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft. Die Generalversammlung der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft hat am 20. Mai bei verhältnismäßig zahlreicher Beteiligung stattgefunden. Den Vorsitz führte der Präsident, Herr M. J. Froelicher, der bei Anlaß der Abnahme der Jahresrechnung, dem verstorbenen langjährigen Vorstandsmitglied und Quästor der Gesellschaft, Herrn R. Wehrli einen ehrenvollen Nachruf widmete. Herr Wehrli war auch ein treuer Hüter der Finanzen der Seidenwebschule. An Stelle des Herrn R. Wehrli und als Vertreter der Einfuhrhäuser ostasiatischer Rohseiden wurde in den Vorstand gewählt Herr H. Nabholz-von Grabow. Als neue Mitglieder des Schiedsgerichtes für den Handel in roher Seide wurden die Herren E. Gucker in Uznach und A. Jost in Zürich bezeichnet. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete eine Aussprache über den zweiten Europäischen Seidenkongreß in Mailand, über dessen Organisation und Arbeit eingehend Aufschluß gegeben wurde. Die Kongreßleitung zählt auf eine zahlreiche Beteiligung. Einem Antrag des Vorstandes folgend, beschloß die Versammlung, den dritten Europäischen Seidenkongreß, der voraussichtlich im Jahr 1929 abgehalten wird, nach Zürich einzuladen.

Verband Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten. Die Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabri-

kanten schloß sich, unter dem Vorsitz des Herrn E. Isler, an diejenige der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft an. Herr U. Vollenweider, der dem Vorstande seit der Gründung des Verbandes angehörte, und in den letzten Jahren das Amt eines ersten Vize-Präsidenten bekleidete, hatte seinen Rücktritt erklärt. Die Versammlung entsprach diesem Wunsche und bezeugte Herrn Vollenweider den Dank des Verbandes für seine langjährigen und hervorragenden Dienste. Als neues Mitglied tritt in den Vorstand ein, Herr R. H. Stehli jun. In der allgemeinen Aussprache wurden insbesondere Fragen der Seidenhilfsindustrie und der Versicherung erörtert.

Deutschland.

Seidenbau in Deutschland. Im Laufe der letzten Jahre bemüht man sich in Deutschland verschiedenerorts, die Wiederaufnahme der Seidenraupenzucht zu fördern. Diese Bestrebungen haben nun kürzlich zu einer zusammenfassenden Gründung eines Reichsverbandes der deutschen Seidenbauvereine geführt, die in einer in Frankfurt a. M. abgehaltenen Versammlung der am deutschen Seidenbau beteiligten Kreise erfolgte.

Die Gesellschaften, die sich das Ziel gesteckt haben, in Deutschland die zur Zeit Friedrich des Großen in der Mark Brandenburg mit Staatsmitteln unterhaltene Seidenzucht wieder aufzunehmen, dürften eines Tages erkennen, daß eine wirtschaftlich rationelle Seidenraupenzucht heute in Deutschland nicht mehr möglich ist. Obgleich einsichtige Fachleute schon verschiedentlich darauf hingewiesen haben, daß sich in Deutschland der Seidenbau niemals wirtschaftlich vorteilhaft durchführen lassen werde, ist das Problem neuerdings wieder ziemlich aktuell geworden. Wir vermuten, daß in diesen Kreisen — sofern wirklich Fachleute dabei sein sollten — dieselben schlecht beraten waren.

Aus der Kunstseidenindustrie. Zwecks Wahrung gemeinsamer Interessen und zur Regelung auftretender Differenzen und Streitpunkte auf gemeinsamer Grundlage, wurde vor wenigen Tagen unter der Bezeichnung „Arbeitsausschuß der Deutschen Kunstseide“ eine wirtschaftliche Organisation gegründet, welcher die erzeugende und die verarbeitende Kunstseidenindustrie, ferner der Großhandel und der Einzelhandel angehören. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Blüthgen, Generaldirektor der Vereinigten Glanzstoffwerke A.-G. in Elberfeld gewählt.

England.

Aus der Kunstseidenindustrie. In der British Celanese Ltd. ist zwischen den Verwaltungsratsmitgliedern ein Streit aus-

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat April 1927

Konditioniert und netto gewogen	April		Jan./April.	
	1927 Kilo	1926 Kilo	1927 Kilo	1926 Kilo
Organzin	7,192	4,820	24,104	22,000
Trame	2,142	1,673	10,895	8,635
Grège	12,488	1,324	44,895	9,943
Divers	733	—	1,154	—
	22,555	7,817	81,048	40,578
Kunstseide	—	407	532	630
Untersuchung in	Nach- messung		Elastizi- tät und Stärke	
	Titre Proben	Nach- messung Proben	Zwirn Proben	Ab- kochung No.
Organzin	3,388	5	460	920
Trame	1,239	8	90	—
Grège	7,818	—	—	600
Schappe	180	42	250	240
Kunstseide	1,867	—	230	430
Divers	12	51	20	40
	14,504	106	1,050	2,230
				18

BASEL, den 31. April 1927.

Der Direktor: J. Oertli.

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat April 1927 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische, Sylre, Brousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiss	Japan gelb	Total	April 1926
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	2,197	8,202	77	1,050	—	209	492	12,227	13,062
Trame	9	1,657	21	3,846	756	2,608	—	8,897	13,344
Grège	3,710	6,444	581	1,412	5,350	7,281	19,308	44,086	27,659
Crêpe	298	1,635	2,246	69	—	—	—	4,248	5,204
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	1,756	2,568
	6,214	17,938	2,925	6,377	6,106	10,098	19,800	71,214	61,837

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nach- messungen	Ab- kochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	280	6,810	31	30	5	15	2	Baumwolle kg 112
Trame	132	2,676	18	6	46	22	—	
Grège	1,014	25,186	—	40	—	14	—	
Crêpe	32	720	79	5	—	—	56	
Kunstseide	39	843	8	—	—	—	—	
	1,497	36,235	136	81	51	51	58	

Der Direktor: BADER

gebrochen, der in Fachkreisen mit Aufmerksamkeit verfolgt wird. Es dürfte bereits bekannt sein, daß die leitenden Direktoren der Gesellschaft, die beiden Brüder Henry und Camille Dreyfuss (von Basel), den Rücktritt von sieben Verwaltungsratsmitgliedern, darunter auch denjenigen des Vorsitzenden verlangen. Man vernahm kürzlich, daß die genannten beiden Herren um den Betrag von $2\frac{1}{2}$ Millionen £ die Aktienmehrheit des von ihnen geleiteten Unternehmens erworben haben. Gestützt darauf verlangen sie nun den Rücktritt der sieben Verwaltungsratsmitglieder.

Nach dem Jahresbericht für 1926 machte die Gesellschaft einen Handelsgewinn von 260,050 £, gegenüber 136,518 £ im Jahre 1925. Nach verschiedenen Abschreibungen wird ein Reinengewinn von 223,193 £ für das Geschäftsjahr 1926 ausgewiesen. Da die Nachfrage nach Celanese-Garn ständig im Steigen begriffen und die gesamte Produktion bis Dezember 1927 trotz der seit dem Monat November 1926 bis heute um ca. 25% gestiegenen Produktionskapazität ausverkauft ist, beabsichtigt das Unternehmen eine weitere Vergrößerung.

Rumänien.

Textilwirtschaftliche Nachrichten aus Rumänien. Die Erhöhung der Zolltarife hat das Auslandsinteresse besonders auf unsere Textilindustrien gelenkt, welche zufolge des enormen Zollschatzes einem noch günstigeren Gedeihen entgegenseht. Die Initiative erging aus Prag, woselbst im Auftrage eines seriösen deutschen Bankinstitutes für Aktien der Textilindustrie Kaufanträge gemacht wurden. Die heimischen Textilfabriken beginnen mit der Affilierung von kleinen Unternehmungen, um einerseits eine rationellere Produktion zu erreichen, andererseits das Produkt zu verbessern und zu vereinheitlichen. Sämtliche Fabriken der Textilindustrie sind gegenwärtig voll beschäftigt und erreichen nicht nur dem Zollschatz angepaßte Preise, sondern haben zufolge der fast vollständigen Ausschaltung der ausländischen Konkurrenz sehr strenge Zahlungskonditionen festgesetzt. Durch Anwendung dieser bisher nicht durchführbar gewesenen Zahlungsbedingungen erhalten die Fabriken die ohnedies kapitalsbedürftig sind, eine Erleichterung für die Finanzierung ihrer Unternehmungen.

Obgleich der Tarif auf Import der Reinsiede reduziert wurde, sind die Sätze noch immer so enorm, daß eine Einfuhr unmöglich ist; als Novum können wir registrieren, daß zufolge der ausnahmslosen Erhöhung des Tarifes für Halbsiede auch dieser Artikel als Importartikel nicht mehr in Frage kommt. Es bleibt daher vorderhand nur die Kunstseide, welche als konvenienter vom Ausland hereingebracht werden kann.

Auch in diesem Monate haben wir über Fabriksgegründungen zu berichten. Die Richter'sche Textilfabrik aus Warnsdorf er-

richtet in Timisoara eine Zweigniederlassung, welche den Betrieb bereits aufnahm. Ferner installierte die Wiener Neustädter Gardinenfabrik eine Teppichfabrik ebenfalls in Timisoara.

Wir lenken ganz besonders die Aufmerksamkeit der interessenten der Seidenbranche auf die Importschwierigkeiten, welche zur Folge haben könnten, daß ihnen der aufnahmefähige Markt in Großrumänien verloren geht und würden Ihnen daher empfehlen, mit rumänischen Firmen auf angemessener Basis Interessengemeinschaften anzustreben, um ihre Artikel im Inlande zu erzeugen, was auch durch den Umstand erleichtert wird, daß die nötigen Maschinen zollfrei eingeführt werden können.

Desiderius Szenes, Timisoara.

Japan.

Das Erdbeben im Tango-Distrikt. Die hauptsächlichsten Seidencrepe produzierenden Distrikte in Japan sind Tango, Fukui (beide an der Westküste), ferner Gifu und Nagahama am Biwasee, von denen ersterer der bedeutendste ist, beträgt doch seine Erzeugung 70 bis 80 Prozent der gesamten Produktion Japans in dieser feinen Gewebeart. Der wegen seiner guten Qualität gesuchte Tango-Crêpe wurde zumeist in den Dörfern Amino machi, Taiza, Ono Ichiva und Yotsuji größtenteils auf Handwebstühlen gewoben; aber diese einschließlich den großen Ortschaften Mineyama und Kaya sind nun alle nahezu oder gänzlich zerstört durch das am Abend des 7. März stattgefundenen schrecklichen Erdbeben.

In Mineyama wurden als Spezialität die heiklen Seidengaze- oder Drehergewebe als eigentliche Heimindustrie fabriziert. Dieser Platz, der daneben allerdings auch ein paar moderne kleinere mechanische Webereien besaß, wurde vor ein paar Jahren vom Schreiber dieser Zeilen besucht. Von Miyazu, einem kleinen, sauberen Hafenort an der weiten Wakaza-Bay, gelangt man auf guter Straße per Auto in etwa einer halben Stunde durch das blühende Dorf Kaya nach Mineyama. Die Gegend ist hügelig und erinnert in ihrem landschaftlichen Reiz und ruhigen Abgeschiedenheit an Gegenden wie das untere Toggenburg. Sind auch die Wohnhäuser und Bauerngehöfte dort nur aus Holz und Lehm gebaut und oft mit Stroh statt Tonziegeln gedeckt, so atmet doch alles eine gewisse Hablichkeit aus. Wer nicht in der Heimindustrie und den paar Fabrikbetrieben Beschäftigung fand, arbeitete in der ausgebreiteten Landwirtschaft, die jedes irgendwie bebaubare Plätzchen Land auszunützen verstand.

Alles was da Nüchternheit, Gewerbefleiß und Sparsamkeit während Generationen schuf, wurde innert wenigen Minuten an jenem verhängnisvollen Abend durch die furchtbaren Erderschüt-

terungen und den unmittelbar darauf ausbrechenden Brand vernichtet! Die Bilder, welche die japanischen Blätter von der dem Erdboden gleich gemachten Unglücksstätte brachten, sind grauerregend. Jetzt schon wird die Zahl der Umgekommenen auf über 2600 angegeben; auf den rauchenden Trümmern ihrer einst so heimeligen Wohnstätten suchen Obdachlose nach Ueberresten verschütteter oder verbrannter Kinder, Geschwister oder Eltern. Die Ueberlebenden müssen bei Frost und Sturm in unzureichender Kleidung im Freien biwakieren und infolge völliger Zerstörung des Bahnverkehrs sind die Armen zudem dem Hunger ausgesetzt. Immerhin setzten die Hilfsaktionen bereits tatkräftig ein und überall wird für die Unglücklichen, die ihr hartes Los ohne Klagen auf sich nehmen, gesammelt.

Bei diesem Anlaß mag daran erinnert werden, daß der der jetzt verwüsteten Landschaft benachbarte Distrikt Tajima im Mai 1925 von einem ähnlichen Erdbeben heimgesucht worden ist. Jener Küstenstrich befindet sich in einer Erdbebenzone, deren es leider noch mehrere in Japan gibt. — Die in Kobe und Osaka gleichzeitig wahrgenommenen Stöße waren derart stark, daß man sich dort allgemein aufs Schlimmste gefaßt machte. Zum Glück fielen nur einige Kamine und an und für sich schwach gebaute Mauern und Häuser den Erschütterungen zum Opfer, während in einer großen Weberei durch Herabfallen der Shedträger leicht schweres Unheil entstanden wäre, wenn sich nicht die Arbeiter glücklicherweise gerade außerhalb der Fabrik befunden hätten.

Das vorstehend gemeldete Erdbeben in Japan scheint nicht nur allein in der Nähe seines Herdes enormen Schaden angerichtet zu haben, sondern es sind, wie jetzt die Zeitungen zu berichten wissen, auch im Industriebezirk Osaka's Zerstörungen vorgekommen. Wir entnehmen hierüber dem „Osaka Mainichi“ folgendes:

Fuji Gas Spinning Co. (Tokyo). Deren Filialspinnerei in Owada-cho bei Osaka, enthaltend 10,800 Spindeln, fiel durch die Erschütterung zusammen, wobei ein Arbeiter getötet und neun verwundet worden sind. Der erlittene Materialschaden wird mit Yen 500,000.— angegeben, falls sich die Maschinen nicht mehr reparieren lassen sollten, andernfalls betrage er nur 200,000 Yen. Auf die große Gesamtspindelzahl des Unternehmens bezogen, ist die Einbuße durch vorübergehende Außerbetriebsetzung nicht bedeutend, mehr wohl aber mit Rücksicht auf die Finanzen der Firma, welche schon unter der Katastrophe vor drei Jahren sehr stark betroffen wurde.

Da Nippon Bōseki K.K. Deren Baumwollweberei Tsu-mori bei Osaka mit ca. 800 Stühlen, wurde teilweise zerstört, wobei leider zwei Arbeiterinnen umkamen und mehrere Leute verletzt wurden. Der Schaden soll rund Y. 80,000 betragen, da angenommen wird, alle beschädigten Maschinen wieder instand zu stellen.

Die Ozu Burin K.K. erlitt durch beschädigte Maschinen nur einen unbedeutenden Verlust. Der Betrieb der Wolle und Seide verarbeitenden Nihon Kenmen K.K. wurde ebenfalls teilweise zerstört, in der Hauptsache erstreckt sich der Schaden auf Gebäude Teile, da die Maschinen selbst nicht beschädigt wurden seien.

Die Kishiwada Bōseki K.K. (an der Nankailinie gelegen) beklagt den Tod von nicht weniger als neun Arbeitern; auch mehrere Verwundete wurden gezählt, woran größtenteils die Panik schuld trug, während welcher die Leute nicht rasch genug ins Freie gelangen konnten.

Wahrscheinlich hätten noch manche Fabriken einen größeren oder kleineren Schaden aufzuweisen, doch wird darüber aus nahelegenden Gründen Schweigen gewahrt.

H.

Finanzielles aus Japan. Der Geschäftsabschluß der Mitsubishi A.-G. in Tokyo. Diese führende Industrie- und Handelsbank, von der in der April-Nummer der „Mitteilungen“ unter dem Titel Industrielles aus Japan kurz die Rede war, verzeichnetet für das letzte Halbjahr 1926 einen Reingewinn von Y. 6,355,783.—. Zuzüglich des Saldos vom vorletzten Halbjahr ergibt sich somit Y. 8,312,420.— zur Verfügung der Aktionäre. Die am 1. März stattgefundene Generalversammlung beschloß den von der Verwaltung vorgeschlagenen Anträge bezüglich Verteilung zuzustimmen. Darnach wird der Spezial-Reserve Y. 2,000,000.— zugeführt, dem Pensionsfonds der Angestellten Y. 279,900.—, für Gratifikationen und Tantiemen Y. 413,100.—; die Ausschüttung einer 12%-Dividende erfordert Y. 3,600,000.—, und auf neue Rechnung werden Y. 2,019,420.— vorgetragen. Das einbezahlte Aktienkapital der Bank beträgt dabei nur Y. 30,000,000.—. Diese Großbank ist ein Tochterunternehmen des kapitalkräftigsten und erfolgreichsten Import- und Export-Konzerns Mitsui Bussan Kabushiki Kaisha, ebenfalls mit Hauptsitz in Tokyo und mehreren bedeutenden Zweigbüros in Osaka, Nagoya und andern Orten.

Rohstoffe

Rohseidenkampagne 1926/27.

Während schon die ersten Meldungen über den Stand der Zuchten der diesjährigen Rohseidenernte einlaufen, veröffentlicht die Union des Marchands de Soie de Lyon ihre Schätzungen für die nunmehr abgelaufene Seidenkampagne 1926/27. Dabei handelt es sich für Westeuropa um ziemlich genaue Angaben, während bei den Zufuhren aus den Balkanstaaten und insbesondere Klein- und Zentralasien nur ungefähre Wertungen in Frage kommen und überdies nicht die Gesamterzeugung erfaßt wird. Das gleiche gilt in noch vermehrtem Maße für die ostasiatischen Ziffern, indem ausschließlich die Rohseidenausfuhr nach Amerika, Europa und Britisch-Indien kontrolliert wird, während die gewaltigen Rohseidenmengen, die in Japan und in China selbst verarbeitet werden, teilweise unbekannt und in dieser Aufstellung nicht enthalten sind. Handelt es sich demnach nicht um absolute Zahlen, so ist doch zu bemerken, daß der Lyoner Verband der Seidenhändler über Beziehungen verfügt, die möglichst genaue Schätzungen gewährleisten, und daß endlich die Erhebungen seit Jahrzehnten immer in derselben Weise durchgeführt werden, sodaß sich von einer Kampagne zur andern ein zuverlässiges Vergleichsmaterial ergibt.

Die Erzeugung bzw. Ausfuhr von Rohseide (Grège), d.h. die der amerikanischen und europäischen Industrie zur Verfügung gestellte Seidenmenge wird für die drei letzten Kampagnen wie folgt ausgewiesen:

Seidenkampagne	1926/27 kg	1925/26 kg	1924/25 kg
<i>Westeuropa (Erzeugung):</i>			
Italien	3,855,000	4,380,000	5 255,000
Frankreich	240,000	260,000	335 000
Spanien	90,000	100,000	95,000
<i>zusammen</i>	<u>4,185,000</u>	<u>4 740 000</u>	<u>5 685 000</u>
<i>Osteuropa :</i>			
Balkanstaaten, Klein- u. Zentralasien (in der Hauptsache Ausfuhr)			
<i>zusammen</i>	<u>1,100,000</u>	<u>1,145,000</u>	<u>1,095,000</u>
<i>Ostasien (Ausfuhr):</i>			
Yokohama	27,900,000	25,845,000	24 525,000
Shanghai	5,700,000	5,715,000	4 765,000
Canton	3,170,000	2,405,000	2,950,000
Franz. Indien	65,000	60,000	45,000
Brit. Indien	55,000	30,000	35,000
<i>zusammen</i>	<u>36,890,000</u>	<u>34,055,000</u>	<u>32 320,000</u>
Gesamterzeugung bzw. Ausfuhr	<u>42,175,000</u>	<u>39,940,000</u>	<u>39 100,000</u>

Die Entwicklung der Seidenzucht ist im wesentlichen von klimatischen Verhältnissen abhängig und kann infolgedessen nicht, wie die Erzeugung von Kunstseide, in unbeschränkter Weise gefördert werden. Sie nimmt trotzdem von Jahr zu Jahr zu. Stellte sich die Höchstmenge vor Kriegsausbruch auf 26 bis 28 Millionen kg, so ist nunmehr der Betrag von 42 Millionen kg überschritten. Diese Aufwärtsbewegung ist eine weitere Bestätigung dafür, daß vom allgemeinen industriellen Standpunkte aus, der künstliche Faden der Naturseide keinen Abbruch tut. Beide Gespinste haben Platz neben einander und sie scheinen sich immer mehr gegenseitig zu ergänzen. Es ist denn auch bezeichnend, daß nicht nur in Asien, sondern auch in Europa die Ausdehnung der Seidenzucht nach wie vor als notwendig und für die in Frage kommenden Länder als vorteilhaft hingestellt wird. So sieht der neue Gesamtverband der italienischen Rohseidenindustrie, der Weberei und des Handels, der „Ente Nazionale Serico“ eine seiner Hauptaufgaben darin, mit Hilfe der Regierung und unter Aufwendung großer Mittel, die Seidenzucht zu fördern und dasselbe Ziel hat sich die gleichartige Organisation in Frankreich, die „Fédération de la Soie“ gesteckt.

Seidenenernte 1927. Die Züchtungen für die diesjährige Seidenenernte haben überall eingesetzt und die ersten Berichte sind zufriedenstellend. Soweit zurzeit eine Voraussage überhaupt möglich